

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

Montag den 27. Mai 1872.

(187—1

Nr. 449.

## Kundmachung.

Seine Excellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 21ten März 1872, Z. 3201, anher bekannt gegeben, daß sich der von der wiener k. k. Schulbücher-Verlagsdirektion nach § 1 der Armenbüchervorschrift vom 4. März 1871, Z. 13656, berechnete Geldwerth der für das Schuljahr 1872/3 abzugebenden Armenbücher für Krain mit 1227 fl. 52 kr. beziffert.

Von dieser Gebühr entfallen nach Verhältnis der schulpflichtigen Kinder auf den Schulbezirk:

Gottsche . . . . .	128 fl. 49 kr.
Planina . . . . .	88 " 95 "
Tschernembl . . . . .	81 " 5 "
Stadt Laibach mit Einschluß der Übungsschule . . . . .	59 " 30 "
Landbezirk Laibach . . . . .	120 " 58 "
Pittai . . . . .	62 " 26 "
Gurkfeld . . . . .	148 " 25 "
Krainburg . . . . .	117 " 61 "
Stein . . . . .	120 " 58 "
Rudolfswerth . . . . .	94 " 88 "
Adelsberg . . . . .	133 " 43 "
Radmannsdorf . . . . .	72 " 14 "
<b>zusammen</b>	<b>1127 fl. 52 kr.</b>

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1872/3 von den k. k. Bezirksschulrathen im Sinne der obcitirten Armenbücher-Vorschrift die obbezifferten Beträge angesprochen werden können.

Laibach, am 14. Mai 1872.

K. k. Landeslehrer für Krain.

(179—3)

## Kundmachung.

Nr. 576.

Zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 30. April 1872, Z. 12018, wurden für die beiden Rauchtabaksorten „feinster“ und „feiner“ echter Türkischer die bestehenden Verschleißpreise geändert und unter gleichzeitiger Einführung eines Kleinverschleißpreises für die erstere Sorte nachstehend festgesetzt, nämlich:

### für die erstere Sorte:

a. in Kassetten à 2 Pf. l. G. im großen mit . . . . . 10 fl. 40 kr.

b. in Kassetten à 1 Pf. l. G. im großen mit . . . . . 5 " 20 "

c. in Paketen à 1 Pf. l. G. im großen mit . . . . . 5 " — "

in Paketen à ¼ Pf. l. G. im kleinen mit . . . . . 1 " 30 "

### für die zweite Sorte:

in Paketen à 1 Pf. l. G. im großen mit . . . . . 3 " — "

in Paketen à ¼ Pf. l. G. im kleinen mit . . . . . — " 78 "

Die neuen Verschleißpreise treten am

16. Mai 1872

in Wirksamkeit. Laibach, am 15. Mai 1872.

Von der k. k. Finanz-Direktion.

(180—3)

## Stadtarztstelle in Stein.

Nr. 81.

Für die Besetzung der erledigten Stadtarztstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Der Stadtarzt hat die Armen der Gemeinde Stein in Krankheits- oder Geburtsfällen unentgeltlich, alle übrigen Kranken über deren Verlangen gegen Honorar zu behandeln und die Gemeinde in allen ihr durch das Gemeindegesetz obliegenden sanitätspolizeilichen Verpflichtungen thätkräftigst zu unterstützen, namentlich hat er die sanitätspolizeiliche Vieh- und Fleischbeschau, Markt- und Lebensmittelüberwachung durchzuführen. Seine Obliegenheiten werden übrigens durch eine Instruktion geregelt.

Mit dieser Dienstleistung ist eine jährliche Besoldung von 400 fl. ö. W., zahlbar in monatlichen Posticipatraten, verbunden, und wird über das ganze Dienstverhältnis ein Vertrag abgeschlossen.

Jene graduirten oder diplomirten Herren Aerzte, welche um diese Dienststelle sich zu bewerben gesonnen sind, wollen ihre Gesuche

binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung in der Laibacher Zeitung an, der gefertigten Gemeindevorsteherung unter Nachweisung der erlangten Universitätsgrade oder des erworbenen Diploms, des Alters, der vollständigen Kenntnis der beiden Landessprachen so wie der bisherigen ärztlichen Dienstleistungen einsenden.

Da hieramts eine öffentliche Apotheke besteht, darf der Stadtarzt nach dem Gesetze keine Handapotheke halten.

Stadtgemeinde-Vorsteherung Stein, am 12ten Mai 1872.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

(1194—2)

Nr. 596.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Ida von Langer geborenen Edlen v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Rosina von Rudolfswerth, gegen Martin Strus von Rodosendorf wegen aus dem Kaufvertrage vom 5. Oktober 1867 schuldigem Kaufschillinge rest per 390 fl., der hievon seit 5ten Oktober 1867 laufenden 5% Zinsen, der auf 3 fl. 52 1/2 kr. adjustirten Klage- und der erwachsenden Executionskosten die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, durch den Kaufvertrag von 5. Oktober 1867 erworbenen Besitz- und Eigentumsrechte auf das zu der, sub Urb.-Nr. 154 und 164 ad Sittich zu Rodosendorf gelegenen Realität gehörige, rechts vom Wirthshause liegende, mit demselben durch einen Gang verbundene Haus, die beiden diesem Hause zunächstgelegenen Abtheilungen der Dreschteme, dann das um diese Kaufobjekte gelegene Wiesenterrain, und zwar von der Hauptstraße im Norden, von dem zwischen dem Wirthshause und dem Kaufobjekte zum Stalle führenden Fahrwege im Osten, dann von der Straße des einen Stalles in gerader Linie bis zum Fußsteige südlich, und westlich von einer von dem Fußsteige auf die Hauptstraße senkrechten, durch die Grenzwall der zweiten Tenneabtheilung gehenden Linie begrenzt, im gerichtlichen Schätzungswerte von 435 fl., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

8. Juni,  
8. Juli und  
8. August 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Objekte nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätz-

ungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 24ten Februar 1872.

(1204—2)

Nr. 4072.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. stadt-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Dolenc, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der dem Franz Zdravce von Brunnendorf gehörigen, gerichtl. auf 1213 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Reis. Nr. 171, Tom. I, Folio 53 vorkommenden Realität peto. 125 fl. 70 kr. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

17. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 4. April 1872.

(1195—2)

Nr. 1374.

## Erinnerung

für Herrn Bernhard Anicher, unbekanntem Au, enthaltend.

Demselben wird hiemit bekannt gegeben: Die am 18. Oktober 1870 zu Weizelburg verstorbene Theresia Anicher hat in ihrem Testamente vom 21. April 1869 unter anderem folgendes verordnet:

Barcs Geld und Geldwerthpapiere, als: Obligationen, Sparkassebüchel und Privatobligationen vermache ich meinem Bruder Johann Anicher, Hantelmann in Klagenfurt, jedoch soll er hievon ausgeben:

a. Meinem Bruder Bernhard Anicher,

gegenwärtig in Steiermark, 200 fl. wörtlich: Zweihundert Gulden ö. W.,

b. meiner Nichte Amalia Pughandel aus Laibach 100 fl., wörtlich: Einhundert Gulden ö. W., nebst aller meiner Leibbekleidung;

c. meiner Wago Maria Janezik 30 fl. ö. W., wörtlich: Dreißig Gulden, nebst ihrem einjährigen Dienstlohn;

d. den Kindern meines Nachbarn Johann Zavidel aus Weizelburg, Maria, Anna und Franz Zavidel einem jeden 10 fl., zusammen 30 fl., wörtlich: Dreißig Gulden ö. W.;

e. auf Verung heil. Stufmessen, und zwar bei den Pfarrkirchen zu St. Egydi zu Weizelburg 50 fl., in der Stadtkirche St. Anna in der Stadt Weizelburg 50 fl., in der Kirche B. M. V. in Dedendol 50 fl., zusammen also 150 Gulden, wörtlich: Einhundert und fünfzig Gulden ö. W.

Dieses Geld soll bei Privatpersonen, fruchtbringend angelegt werden.

Auch wünsche ich, daß die Messen in Dedendol alljährlich an meinem Namenstage d. i. am 15. Oktober gelesen werden.

f. Dem Normalerschulsonde 2 fl., dem Schullehrerwitwenfonde 2 fl. ö. W.

Hievon wird Bernhard Anicher, derzeit unbekannt wo, mit dem Anhang verständiget, daß bei der Todesfallaufnahme am 18. Oktober 1870 an Vorschaff, Obligationen, Sparkasse-Bücheln nichts sonst, als der Privatschuldbrief vom 8ten Jänner 1869 pr. 400 fl., noch gültig für 300 fl., mit den hieran hängenden 5% Zinsen bis zum Todestage pr. 37 fl. 50 kr. vorgefunden worden sei, und daß bei der Inventur unterm 14. August 1871 erhoben wurde, daß Theresia Anicher bei Lebzeiten ihre Obligationen, Sparkassebüchel etc. dem Andreas Bregar in Weizelburg verkauft habe.

Dem Herrn Bernhard Anicher wird dieses mit dem Anhang erinnert, daß obiger Schuldbrief sich in Händen des k. k. Notars Klager in Sittich befindet, ihm unter Einem abgefordert und ad depositum jud. genommen werde.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 5ten Mai 1872.

(1133—3)

Nr. 445.

## Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des h. Aersars und Grundentlastungsfondes, die mit Bescheid vom 28. November 1871, Z. 4493, sistirte dritte exec. Feilbietung der der Maria Kosmac von Ternovec gehörigen, im Grundbuche Kreuz Urb.-Nr. 490 und 521 vorkommenden, gerichtl. auf 392 fl. 40 kr. ö. W. bewertheten Realitäten wegen schuldiger 86 fl. 31 kr. respect. des Restes im Reassumirungswege auf den

21. Juni d. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang angeordnet wurde.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 31ten Jänner 1872.